

Tränenregen.

(Orig. A dur.)

Ziemlich langsam.

1. Wir
2. Ich
3. Und

1. sa-ßen so traulich bei-sam-men im kühlen Er-len-dach, wir schauten so traulich zu-
2. sah nach kei-nem Mon-de, nach kei-nem Ster-nen-schein, ich schaute nach ih-rem
3. in den Bach ver-sun-ken der gan-ze Him-mel schien, und wollte mich mit hin-

1. sam-men hin-ab in den rie-seln-den Bach.
2. Bil-de, nach ih-ren Au-gen al-lein.
3. un-ter in sei-ne Tie-fe ziehn.

1. Der Mond war auch ge-kom-men, die Stern-lein hin-ter-
2. Und sa-he sie nik-ken und blik-ken her-auf aus dem se-li-gen
3. Und ü-ber den Wol-ken und Ster-nen, da rie-sel-te munter der

1. drein, und schauten so traulich zu - sam - men in den sil - ber - nen Spie - gel hin -
 2. Bach, die Blümlein am U - fer, die blau - en, sie nick - ten und blickten ihr
 3. Bach und rief mit Singen und Klin - gen: Ge - sel - le, Ge - sel - le, mir

1. ein.
 2. nach.
 3. nach!

4. Da gin - gen die Au - gen mir ü - ber, da ward es im Spie - gel so

kraus; sie sprach: es kommt ein Re - gen, a - del! ich geh nach

Haus.